

# Laibacher Zeitung.

Nr. 2

Freitag den 5. Jänner 1821.

Laibacher  
Zeitung  
1821

Inland.

Laibach, den 4. Jänner.

Heute Nachmittag gegen 5 Uhr sind Se. Durchlaucht der Fürst von Metternich, k. k. Staats- und Konferenz-Minister, von Wien hier eingetroffen und im Baron Zoisschen Hause abgestiegen.

## Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe vom 17. bis 18. Dez.

Die österr. Brigantine, der Handel, von 228 Tonnen, Kapit. P. Cragnez, von Messina mit Früchten und andern Waaren, auf Rechnung von P. Sartorio. Die österr. Brigantine Artaxerxes, von 297 T., Kapit. Ph. Sopranich, von Zante und Corfu, mit Oehl und Rosinen, auf R. von Spir. Giorgopulo. Die österr. Brigantine, der Fiumaner, von 181 T., Kapit. Jos. Ver-nich, von Odessa mit Weizen, auf R. von Fr. Gattorno. Das türkische Rave Schiahim Bahare, von 300 T., von Alexandrien mit Bohnen, auf R. des Schiffskap. Hussein Fessala. Die österr. Brigantine Salomon, von 244 T., Kapit. Dom. Brunetti, von Salamata und Zante, mit Feigen und andern Waaren, auf R. von A. J. Parente. Die österr. Brigantine, der weise Wohlthäter, von 244 T., Kapit. P. Benvestio, von Salonichi, mit Wolle, Tabak und andern Waaren, auf R. von C. d'Anton-Fortana. Das österr. Dampfboot von Benedig mit 12 Reisenden. Die österr. Brigantine, der Heid, von 163 T., Kapit. P. Barbich, von Konstantinopel, mit Wolle und andern Waaren, auf R. von Sal. Terni. Die österr. Brigantine Adrian, von 214 T., Kapit. Ant. Licetic, von Odessa, mit Weizen und andern Waaren, auf R. der Brüder Levi Mandolfo. Die ottoman. Brigantine, der heil. Nikolaus, von 60 T., von Patrasso mit Rosinen, auf R. von A. Sarejani. Die österr. Brigantine, der Neffe, von 302 T., Kapit. Ant. Cippolovich, von Messina, mit Baumwolle und andern Waaren, auf R. von Fr. Gattorno. Die österr. Brigantine Newton, von 200 T., Kapit. Luk. Medanich, von Livorno (leer), auf R. von Bernh. Ferrari. Die ottoman. Brigantine, der heil. Johann, von 60 T., von Zea mit Feigen, auf

R. von Joh. Cossiva. Die österr. Brigantine, der macedonische Reiter, von 275 T., Kapit. Teod. Tripovich, von Odessa mit Weizen und Roggen, auf R. von Christ. Copevich. Das österr. Trabakel, der kleine Graziadio, von 147 T., Kapitän Sebastian Rosini, von Smyrna mit Früchten, auf R. von Gr. Minerbi. Die russische Brigantine Euphemia, von 130 T., von Odessa mit Weizen und andern Waaren, auf R. der Brüder Levi Mandolfo. Die sardin. Brigantine, die beiden Freunde, von 301 T., von Odessa mit Weizen, auf R. von Fr. Gattorno. Die österr. Brigantine, Dianens Stern, von 220 T., Kapit. Ant. Nikolic, von Konstantinopel, mit Getreide, auf R. von A. di M. Parimadi. Die österr. Brigantine, der Centaur, von 140 T., Kapit. Fr. Tafovich, von Odessa, mit Weizen, auf R. von P. Sartorio. Die österr. Brigantine Igineo, von 263 T., Kapit. Jos. Damero, von Odessa mit Weizen, auf R. von P. Sartorio. Die österr. Brigantine Noah, von 163 T., Kapit. Matth. Gasseo, von Odessa mit Korn, auf R. von P. Sartorio. Die russische Brigantine Arlechin, von 120 T., von Smyrna, mit verschiedenen Waaren, auf R. v. A. di M. Parimadi. Der engl. Schooner, Eherub, 133 T., von London mit Zucker und Kaffee, auf R. von Fletscher, Davis und Kompag. Mehrere Barken.

## Wien.

Ihre k. k. Majestäten sind gestern Mittags um 12 Uhr im erwünschtesten Wohlsein und zur allgemeinen Freude der Bewohner dieser Haupt- und Residenzstadt aus Troppau wieder hier eingetroffen.

Die Abreise unsers allergnädigsten Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin nach Laibach, ist, dem Vernehmen zufolge, auf den 2. d. M. festgesetzt. (Wdr.)

## Nachricht.

Am 2. Januar dieses Jahres wird, in Folge der Anordnung des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, die sechzehnte Verlosung der ältern verzinslichen Staatsschuld um 10 Uhr Vormittags in dem Versammlungssaale der Nied. Österr. Stände vorgenommen werden. (W. B.)

Die übrigen vier Verlosungen, welche in Folge dieses allerhöchsten Patentes im Jahre 1821 noch vorzunehmen sind, werden am 1. März, 1. Junius, 1. August und 3. November Statt finden.

(W. J.)

## U u s l a n d.

### Königreich beider Sizilien.

Am 10. Dezember drei Tage vor der Abreise des Königs nach Laibach) erschien ein königliches Dekret, worin die begehrte Entlassung des Herzogs von Campochiaro, Minister:Staatssekretärs der auswärtigen Angelegenheiten, des Grafen Jurelo, Minister:Staatssekretärs des Innern, des Grafen von Camaldoli, Minister:Staatssekretärs der Gnaden- und Justiz:Sachen und der geistlichen Angelegenheiten, des Cavaliere Macedonio, einstweiligen Minister:Staatssekretärs der Finanzen, des Generallieutenants Baron Carrascosa, Minister:Staatssekretärs des Krieges, und des Cavaliere de Thomasis, einstweiligen Minister:Staatssekretärs der Marine angenommen wird, und an deren Stelle einstweilen der Herzog von Gallo, D. Marzio Mastriani zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der Präsident des obersten Civil-Gerichtshofes von Trani, D. Domenico Accalvio, (und bis zu seiner Ankunft in Neapel, der Marchese Nuletra) zum Minister des Innern, der General-Procurator des obersten Justizhofes D. Giacinto Tronfi, zum Minister der Justiz und des Cultus, der Herzog von Carignano, zum Finanzminister, der Generallieutenant Don Giuseppe Parisi, zum Kriegsminister ernannt werden. Das Portefeuille des Marine-Ministeriums wird einstweilen dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten übertragen, und der Marine-Oberst, Don Francesco Capecepatro, zum einstweiligen Direktor des besagten Departements ernannt.

(Ostr. Beob.)

Neapel, den 15. Dez. Nachdem der König alles angeordnet hatte, was die Regierung des Reichs während seiner Abwesenheit betrifft, so trat er vorgestern Abends die Reise zum Kongress nach Laibach an. Um die Beschwerlichkeiten der Landreise zu vermeiden, zogen Se. Maj. die Reise zu Wasser bis nach Livorno vor, und schifften sich deshalb auf dem englischen Linien-Schiff Vendicatore ein, welches von einer englischen und einer französischen Fregatte begleitet wurde. In der Begleitung des Königs befindet sich der prov. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Gallo. Gestern früh mußte diese Eskadre wegen einem plötzlich entstandenen Ungewitter auf der Rhede von Baja vor Anker gehen, wo das Linien-Schiff, welches etwas beschädigt worden war, sogleich wieder ausgebessert wurde. — Man versich-

ert, es sei gerade vor der Einschiffung des Königs ein Courier von Paris eingetroffen, welcher ein Schreiben des Königs von Frankreich überbracht habe, worin derselbe unserm Souverän, gleich den übrigen Mächten, zum Kongress nach Laibach einladet. — Der Courierwechsel mit unserer Regierung, als auch an die hiesigen Gesandten der auswärtigen Mächte, ist außerordentlich stark. — In Palermo und auf ganz Sizilien werden mobile Kosonnen errichtet, um die Ruhestörer zu arretiren, die an den jüngst statt gehaltenen Unordnungen den größten Antheil hatten.

### Großherzogthum Toskana.

Florenz, den 20. Dez. So eben läuft hier die Nachricht ein, daß die Eskadre, welche den König von Neapel nach Livorno überführt, von diesem Hafen aus gesehen werde.

(W. v. L.)

### Preußen.

Nachrichten aus Arnberg melden, daß am 14. October ein Bote, welcher 500 Thlr. herrschaftliche Salzgelder von Laasphe nach Siegen zu überbringen hatte, und der ihn begleitende Gensdarmes von 4 aus dem Gebüsch tretenden Kerlen angegriffen und mit angeschlagenem Gewehre gezwungen wurde, das Geld abzugeben; die Thäter, deren Gesichter mit Ruß geschwärzt waren, haben noch nicht entdeckt werden können. Dagegen sind nunmehr die Thäter des, im September unweit Soest verübten Straßenraubes, durch sehr umsichtiges Benehmen der Gensdarmrie zu Rheim, entdeckt, und 3 an der Zahl, nebst noch 5 Anhängern des Komplotts, sämmtlich nach Soest abgeliefert worden.

(Osterr. B.)

### Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Die St. Petersburger Zeitung meldet Folgendes aus Jassy vom 11. Okt.: „Es war schon voraus zu sehen, wie wir zu Ende des verwichenen Jahres bemerken, daß die von dem hiesigen Hospodar getroffenen nützlichen Verfügungen zur Abwendung der Theuerung der Lebensmittel nicht lange die gewünschte Wirkung hier haben würden. Die hiesigen Monopolisten haben nicht gesäumt, alles wieder, ihren habgierigen Ansichten gemäß, ins vorige Geleis zu bringen. Die Preise des Fleisches sind zwar etwas herunter gesetzt, aber das Brot hat man im Allgemeinen angefangen, sowohl an Güte als an Gewicht, ungeachtet der Drohungen und der leichten von der Regierung zuerkannten Bußen, schlechter wie früher zu verkaufen. In diesen Tagen standen einige der hiesigen Hauptbäcker auf dem Markte mit den Ohren am Handspahle angenagelt — eine gewöhnliche Strafe bei den Türken, welcher sich

die Handelsleute und Handwerker unterziehen, welche des Betrugs überwießen werden, während diejenigen, welche diese Strafe nicht bessert, endlich das Leben durch die Schnur einbüßen. — Diese Strenge von Seiten des Hospodars war eben so gerecht als nothwendig, indem diese Monopolisten, welche sich unrechtmäßig und gewissenlos durch Bedrückung der dürftigen Einwohner bereichern und durch die Ränke und den Eigennuß einiger Beamten geschützt werden, so kühn wurden, daß sie unter verschiedenen Vorwände sich sogar den Befehlen und Beordnungen der Regierung widersetzten, welche die Abwendung der Theuerung bezweckten. Sie schickten auf die Nachsicht der Obrigkeit verlassend, verringerten sie bei den in der Moldau kaum je gewesenen äußerst wohlfeilen Preisen des Mehls und des Kornes nicht nur das Gewicht des gebackenen Brotes merklich, sondern fingen auch an, dasselbe durch Zusatz von Haber- und Gerstemehl fast ungenießbar zu machen. Solcher Mißbrauch mußte nothwendig Unzufriedenheit und Murren im Volke erregen, und bei der geringsten Aufmerksamkeit der Obrigkeit darauf, stellten die Bäcker ihre Backen ein und ließen die Stadt nicht selten einige Tage ohne Brot, in der Hoffnung, dadurch die Regierung zur Nachsicht zu zwingen. Wir können hier dreist unsere früheren Bemerkungen wiederholen, daß selbst die besten und müßlichsten Absichten und Gesinnungen des Hospodars in diesem Fache nie dauernden und sicheren Erfolg ohne den guten Willen und den Eifer der Beamten haben werden, die an den Geschäften der Regierung Theil nehmen.“

Feuer aus Bukurest vom 21. Oct.: „In diesen Tagen erschienen unerwartet in Bukurest gegen 120 Mann Deputirte aus der alten wallachischen Hauptstadt, diehigen Kreisstadt Iergowisch, auf Veranlassung der dort erfolgten allgemeinen Unruhe. Die Ursache zu derselben war, daß der Hospodar der Wallachei, Fürst Suzso, der sich berechtigt hielt, Ländereien an sich zu bringen, und sich im Besiß der Einwohner der erwähnten Stadt befanden, sich entschloß, ihnen dieselben abzunehmen, und, um dieß zu vollziehen, einen besondern Beamten dorthin abfertigte. Das Volk, nach Vernehmung des Beschlusses, empörte sich plötzlich, strömte nach dem Hause, in welchem der vom Fürsten gesandte Beamte eingekerkert war, und fing an mit Steinen zu werfen; allein es gelang diesem letztern, sich durch die Flucht zu retten. Die hier angekommenen Deputirten haben nun dem Fürsten eine Klage überreicht, in welcher sie ihr Recht auf den Besiß der besagten Ländereien darthun, die zwar vor alten Zeiten wirklich den wallachischen Hospodaren zugehört haben, aber in der Folge den Einwohnern der

Stadt Iergowisch abgegeben worden, und sich schon einige Jahrhunderte hinter einander in ihrem Besiß befinden. Ubrigens ist es noch nicht bekannt, was für eine endliche Entscheidung in dieser Sache von dem Hospodar erfolgen wird.“ (Ostr. Beob.)

### Großbritannien.

Der König von England hat dem Könige von Preußen einige Abgüsse der höchst bedeutenden Antikensammlung, welche Georg der IV. bekanntlich von Lord Elgin gekauft hat, als Geschenk übersendet.

Der Herzog von Wellington, welcher an die Stelle des verstorbenen Grafen Malmesbury zum Lord-Lieutenant von Southampton ernannt worden ist, hat in dieser Eigenschaft dem Könige den Eid geleistet.

Die Morning-Chronikle enthält Folgendes: „Schon vor einigen Wochen machten wir merkwürdige Documente von Port-au-Prince auf St. Domingo bekannt, worin man das tragische Ende Christophs verkündigte. Es ward darin angezeigt, daß seine Minister heimlich mit Boyer korrespondirten. Wir zeigten damals die Mahmen dieser Personen nicht an, weil es nachtheilige Folgen gehabt haben könnte.“

Der Sultan von Palembang hat, Nachrichten aus Batavia zu Folge, die meisten Holländer aus seinem Gebiethe verwiesen, und die andern umbringen lassen. Zwei französische Ingenieure, die in seinen Diensten waren, hatten schwimmende Batterien angelegt, und viele Vertheidigungs-Anstalten gegen die Holländer getroffen, die zur neuen Expedition gegen Palembang abgefeselt waren.

London, den 12. Dez. Vorgestern ist die Herzogin von Clarence von einer Prinzessin entbunden worden, welche, ob sie gleich sechs Wochen vor der erwarteten Zeit zur Welt kam, sich doch wohl zu befinden scheint. Der König gab ihr den Namen Elisabeth. Sie ist nun, nach den Herzogen von York und Clarence, die nächste Thronerbin. — Der berühmte Naturforscher, Abate Correa de Serra, portugiesischer Gesandter in Nordamerika, ist zu Liverpool ans Land gestiegen, und begibt sich über London nach Lissabon. — Der neue neapolitanische Gesandte, Fürst Cimitile, ist zu London angekommen. Man weiß noch nicht, ob unser Hof ihn anerkennen wird. — Der Courier meldet als Gerücht, daß Lord Stewart zu Wien einen Nachfolger erhalten werde. Die erste Nachricht von der Revolution zu Oporto kam den 22. Okt. durch das englische Paketboot Chesterfield nach Fernambuco, und machte großes Aufsehen. Der Gouverneur forderte sogleich allen nach Portugal

Bestimmten Kauffahrern die Verpflichtung ab, zu Lissabon nicht einzulaufen, falls die Revolution sich bis dahin verbreitet haben sollte. — Nach einer Schiffsnachricht soll Cap Henry und dessen Forts am 23. Okt. in Boyers Gewalt gewesen seyn.

(B. v. T.)

**West-Indien.**

Ein Schreiben aus Boston vom 11. November meldet: Nachrichten aus St. Domingo zufolge, hatte sich eine Deputation von Militärs zu dem Präsidenten Boyer begeben, um ihn zu ersuchen, republikanischer Chef der ganzen Insel zu werden. Boyer empfing die Deputation aufs Freundschaflichste. Mit den empörten Truppen von Christoph wird seine Armee über 30,000 Mann betragen. Die Revolution brach bekanntlich zu St. Marc aus, wo der Kommandant, der sich als Despot benommen hatte, ermordet wurde. Die dasigen Einwohner waren eben so gesinnt, wie die zu Cap Henry. Als 12000 Menschen gegen das königl. Schloß vordrangen, schickte ihnen Christoph seine Leibgarde entgegen, die aber auch bald abfiel. — Es soll bereits die Republik proklamirt worden seyn.

Das Reichswapen von Hayti unter König Henry bestand aus einem Phönix, der aus einem brennenden Holzstoß aufsteigt. Sein Reichsadel bestand aus 8 Herzogen, 20 Grafen und 36 Baronen. Der Heinrichs-Orden, den er 1811 gestiftet, hatte die Devise: Prix de la Valeur (Bohn der Tapferkeit). So wie Frankreich, war das Gebieth von Christoph in Militär-Divisionen eingetheilt; seine Armee betrug über 30000 Mann. Zu Cap Henry oder Cap Francois war eine Universität errichtet. Unter dem Titel: Code Henry, hatte er in sieben Bänden nach Art des Napoleonischen ein besonderes Gesetzbuch für Hayti verfertigen lassen. Das Restdenz-Schloß von Christoph, Sans-Souci, befindet sich in der Nähe der Citadelle, die mit 300 Kanonen versehen war.

**Spanisches Amerika.**

Die Nachricht, daß Carthagena in die Hände der Insurgenten gefallen sei, scheint sich keineswegs zu bestätigen, vielmehr gewinnt das Gerücht immer mehr Glaubwürdigkeit, daß Bolivar eine Hauptniederlage von Morillo erlitten habe, in Folge deren er sich gegen den Apure zurückziehen mußte. Wenigstens liefert die Madrid'er Postzeitung vom 7. d. M. ein von Bolivar aus seinem Hauptquartier San Christoval vom 21. Sept.

an Morillo gerichtetes Schreiben, worin ersterer einen Waffensstillstand, den er früher, falls nicht die Republik Kolumbia unbedingt anerkannt würde, trotzig versäumt hatte, nun selbst anbietet, und zu diesem Ende vorschlägt, daß sich die beiderseitigen Abgeordneten zu San Fernando d'Apure, wohin er sein Hauptquartier verlegen wolle, versammeln möchten. (Osterr. B.)

**Nachtrag zu dem Verzeichniß der Neujahrs-Gratulanten in Laibach.**

- Nr. 671. Herr Fortunat Kerschbaum sammt Gemablinn.
- 672. Frau Maria Macovich sammt Tochter.
- 673. Herr Ludwig Macovich.

**Fremden-Anzeige.**

**Angekommen den 1. Jänner:**

Herr Johann Ripper, Oesterreichischer Kabinetts-Kourier, von Rom nach Wien. — Herr de la Rud, französischer Konsul in Triest, als Kourier von Wien, Wohnung unbekannt.

Den 2. Herr Ignaz Zwölf, k. k. Oberstallmeister, Amtsoffizial, und Herr Weltfuß mit Gespanen, Hofstaats-Dienerschaft, von Wien. Wohnung unbekannt. — Herr Franz Potrey, Hofbuchhaltungs-Beamter, als Kourier von Wien nach Görz.

Den 3. Freyherr v. Krefz, k. k. Legations-Rath, Herr v. Kesaer und Herr v. Raymond, k. k. Offiziale, Herr Freyher v. Waden, k. k. Hofrath, Herr Graf v. Merco, k. k. Hofrath, Herr Sigel, Staatskanzlei-Fürhüter, Herr Wadin, k. russischer Hoffourier, Herr Ferstl, k. k. Polizei-Ober-Kommissär und Herr Gins, k. k. Beamter, alle von Wien, und von allen die Wohnung unbekannt.

**Abgereiset:**

Den 1. Jänner. Herr David Dumreicher, Kaufm., nach Kempten in Baiern.

Den 3. Herr Christoph Kaprek, Handelsm., nach Triest. — Herr Eduard Graf v. Lichtenberg, als Kourier nach Cilli.

**B e c h f e l l u r s.**

Am 30. December war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 72 11/16. Darlehen vom Jahre 1820, für 100 Gulden 108 5/8; Kurs auf Augsburg für 100 fl. Curr. Gulden 100 Br. Ufo. Conventionsmünze pCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 543 in C. M.